Bürgermeister Viehof erklärt, dass die Verwaltung im Austausch mit dem Kreisjugendamt sei und eine Rückmeldung des Kreisjugendamtes noch ausstehe. Das Kreisjugendamt strebe zielführend an, im Bereich der niedrigschwelligeren Angebote, ein Kickertunier wie in Siegburg stattfinden zu lassen, um den Kontakt zur Politik und der Jugend herzustellen.
Frau Miethke zieht aus dem hierzu erschienen Artikel der Presse das Resümee, dass von den Kindern viel gekickert wurde, das eigentliche Ziel der Veranstaltung, über Politik zu debattieren aber nur am Rande stattfand und somit diesbezüglich wenig rausgekommen sei. Diese Art der politischen Auseinandersetzung war nicht die Zielrichtung dieses Ausschusses.

Bürgermeister Viehof stimmt dem zu. Möchte aber dennoch die Rückmeldung des Kreisjugendamtes zu dieser Veranstaltung in Siegburg abwarten.

Frau Miethke sieht ein Kickerturnier nicht als das, was der Ausschuss im Fokus hat und sieht die entstandene Verzögerung als nicht zielführend an, den Jugendlichen Politik näher zu bringen.

Herr Löwenich hinterfragt, ob das Kreisjugendamt tatsächlich zuständig dafür sei. Seines Erachtens, wurde die Gemeindeverwaltung mit dem Speed Debating vom Ausschuss beauftragt.

Herr Viehof erklärt, dass hier im Bereich der Jugendarbeit eine Zusammenarbeit zwischen Jugendamt und Schulen stattfinden sollte. Daher wechselt die Zuständigkeit zusätzlich zum Kreisjugendamt, da von dort die Jugendarbeit betreut wird. Das Kreisjugendamt nehme die Aufgabe war, das Speed Debatings durchzuführen und nicht die Schulen und das Schulamt.

Herr Thiele erklärt, dass die höhere Handelsschule in Eitorf seines Sachstandes noch bereit wäre, dass Speed Debating über einen „Runden Tisch“ mit ein paar Schülern, Kommunalpolitikern und der Gemeindeverwaltung durchzuführen. Dies wurde dort auch schon in AG´s besprochen. Er ist der Meinung, dass die Gemeindeverwaltung für die Durchführung zuständig ist.

Herr Pohl verneint dies und erklärt, dass für diese Jugendarbeit das Kreisjugendamt zuständig sei und unser Schulamt ein Schulverwaltungsamt ist. Das Schulamt der Gemeindeverwaltung Eitorf hat mit den Schülern, Lehrern etc. nichts zu tun. Das Schulamt ist für die Gebäude und die Ausstattung zuständig. Das Schulamt habe keinen Einfluss auf die Lehrpläne.

Herr Löwenich ist der Meinung, dass es im Speed Debating nicht um Jugendarbeit geht, sondern um die Beteiligung von Jugendlichen an der Politik. Dies sei die Hauptaufgabe des Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung. Zudem hat der Ausschuss beschlossen, dass die Gemeindeverwaltung damit beauftragt wird. Die Zuständigkeiten hätten seiner Meinung nach vorher geklärt werden müssen.

Herr Gabriel meldet sich zu Wort und schließt sich der Meinung, dass die Gemeindeverwaltung zuständig ist, an.

Herr Viehof erklärt, dass Seitens der Verwaltung alles getan wurde, was vom Ausschuss auf den Weg gebracht wurde, um das Speed Debating in eine Umsetzung zu bringen. Dazu gehört aber auch das Kreisjugendamt. Zudem war es aufgrund der personellen Lage nicht möglich, dies direkt umzusetzen.
Frau Haas versteht den Aufwand nicht. Es handelt sich lediglich um eine Absprache mit den Schulen, ein paar Freiwilligen und ein paar Mitarbeitern der Verwaltung, um das Speed Debating über ein Kickertunier stattfinden zu lassen.

Herr Storch sieht die Arbeit des Schulamtes auch eher im Bereich schulische Verwaltung. Einzig die Mitarbeiter/innen des Jugendcafes habe hier die Nähe zu den Jugendlichen. Daher ist es Seitens der Verwaltung verständlich, dass Kreisjugendamt mit in das Speed Debating einzubinden.

Frau Haas ist dennoch der Meinung, dass es Aufgabe der Gemeindeverwaltung ist, den Jugendlichen das Thema Politik näher zu bringen.
Herr Pohl erklärt, dass nach Rücksprache mit den Jugendämtern anderer Kommunen mitgeteilt wurde, dass nicht das Schulamt der Gemeindeverwaltungen zuständig sei, sondern die Jugendämter. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass es ca. ein Jahr Vorarbeit kostet, um die Jugendlichen vernünftig beim Speed Debating mitdiskutieren zu lassen. In den Schulen wurde dies durch die Lehrkräfte mit den Schüler geübt, um ein Speed Debating zielführend stattfinden zu lassen. Die Vorarbeit, das Speed Debating stattfinden zu lassen, könnte das Problem werden.

Herr Löwenich erklärt, dass er dennoch nicht verstehe, was das Jugendamt damit zu tun habe, wenn das Speed Debating von den Schulen vorbereitet werde, und äußert hierzu sein Unverständnis.

Frau Miethke regt an, dass, wenn es zukünftig Probleme bezügl. Personalmangels oder erkrankter Mitarbeiter gebe, dies telefonisch mitzuteilen, um nach anderen, leichteren Wegen zu suchen. Sie bittet um Benachrichtigung, wie die Planung der Veranstaltung jetzt laufen kann, wenn es zu einer Rückmeldung des Jugendamtes gekommen ist. Zudem regt sie an, für die nächste Ausschusssitzung das weitere Vorgehen zu besprechen.

Herr Viehof sichert zu, dass beim Versenden der Niederschrift des heutigen Ausschusses einen neuen Kenntnisstand der Verwaltung beigesteuert wird.

Frau Haas glaubt, dass man von zwei verschiedenen Dingen spreche und das Projekt einer so komplexen Ausgestaltung nicht bedarf. Sie sei davon ausgegangen, dass die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Themen an die Hand bekämen und diese von den Lehrkräften im Unterricht inhaltlich auf die Debatte vorbereitet werden, um dann mit Politik und Verwaltung in die Diskussion zu gehen. In ihrer Vorstellung bestände ich Arbeit lediglich darin, eine e-mail an drei Schulen zu richten und abzuklären, wer von den politischen Vertretern der Gemeinde Eitorf zur Veranstaltung gehe. Dies sehe sie als ersten Versuch.

Anmerkung der Verwaltung:

Zum Thema „Speed Debating“ wurde in der Sitzung eine Stellungnahme des Amtes 40 zugesagt.
Bedingt durch Erkrankungen, Urlaub und die Flüchtlingssituation konnte diese abschließend noch nicht erstellt werden.
Nach Rücksprache mit dem Bürgermeister und der Ausschussvorsitzenden erfolgt hierzu in der nächsten Sitzung SIGI am 18.08.2022 eine Stellungnahme.